

*3
Monats*

gruß

der evang.-luth.
Kirchengemeinde
Fürstenzell



September
2021
November

Fürstenzell • Neukirchen • Neuburg • Neuhaus • Sulzbach



V o r u r t e i l e

Inhaltsverzeichnis

Ein Wort zuvor	3
Vorurteile	4
Der alte Mann und sein Pferd	8
Treffpunkte und Termine	9
Gottesdienste	10
Freud und Leid	11
Geburtstage	12
Senioren	14
Kindergottesdienst	15
Kindergarten Arche Noah	16
Die neuen Konfirmanden	17
Gemeindenachrichten	18
Anschriften und Impressum	19
Herbstsammlung	20



Wein

Gott gebe dir vom Tau des
Himmels und vom Fett der Erde und
Korn und Wein die Fülle.

1. MOSE 27,28

Liebe Leserin, Lieber Leser,
"das haben wir ja schon immer gewusst!", "unerhört, was da erzählt wird!", "ich hab es ja schon immer geahnt!". Vorurteile sind nicht auszurotten, sind ein Stück weit auch menschlich. Aber sie können sehr ungerecht sein, können Leben zerstören. Jesus weist uns mit seinem Wort vom "Splitter im Auge" darauf hin. Unsere Autorin Maria Drozella nimmt sich in dieser Ausgabe des Monatsgrußes des Themas an.

Manches normalisiert sich wieder im Leben unserer Kirchengemeinde nach den Monaten der Pandemie, das Leben kehrt langsam aber sicher zurück. Freilich müssen wir noch einige Vorsicht walten lassen, aber die harten Vorsichtsmaßnahmen sind gelockert. Der Chor probt wieder, die Senioren treffen sich. Wir werden in diesem Herbst sehen, was die Coronaerfahrung mit uns gemacht hat, wie wir uns verändert haben.

Herglisch, Ihr Pfr. Andreas Schmitz



Lasst uns
aufeinander
achthaben
und einander
anspornen zur
Liebe und zu
guten Werken.

Hebräer 10,24

Letztlich malen wir alle an einem Bild ,und dieses Bild ist das Leben. Das soll dann zusammenpassen? Tja, das ist gar nicht so einfach, dafür müssen wir aufeinander achthaben. Was heißt das? Na ja, einfach den Kopf heben und sehen, was die anderen um uns herum so machen und wie es ihnen geht. Miteinander reden, Anteil nehmen an Freude und Leid, ein Netz knüpfen, das im Ernstfall hält. So entsteht ein großes Bild, das zusammenpasst, obwohl ganz viele Menschen daran malen. An den unterschiedlichen Malstilen wird man an den Übergängen sicherlich merken, dass da nicht nur einer am Werke ist, aber die Vielfalt macht ja auch den Charme des Ganzen aus. Im Bild des Lebens kommt die Liebe Gottes zum Ausdruck, die in allem waltet und wirkt. Seine Liebe ist es, die wir spüren und weitergeben, und darin auch achtsam sind gegenüber uns selbst.

Ob der Appell aus dem Hebräerbrief heute noch nützt? Schaden wird er jedenfalls nicht, aber am wichtigsten scheint mir, dass jeder für sich spürt, wie gut es ist, mitzumalen am Bild des Lebens und andere mitzuziehen. Der Appell des eigenen Tuns ist immer noch am stärksten. *Andreas Schmidt*

Von Maria Drozella

Anfangen möchte ich mit einer – meiner – Geschichte.

1978 in Italien. Ein schlimmes Jahr für das Land. Der bekannte Politiker Aldo Moro ist entführt worden, und die dafür verantwortlichen Roten Brigaden verbreiten Terror und Angst im ganzen Land.

Genau in dieser Zeit befinden wir uns auf unserer Schulabschlussfahrt in Rom. Wir – gut 20 Schülerinnen im Alter von 17 bis 18 Jahren, eine Ursulinen-Schwester (in Zivil) und eine weitere Lehrerin – erleben trotz der widrigen Umstände eine sehr intensive und interessante Woche in dieser in vielerlei Hinsicht ganz besonderen Stadt.

Die Realität holt uns am Abreisetag ein: Die Gewerkschaften haben aus Protest gegen den Terrorismus zum Generalstreik aufgerufen. Der Fahrer des Hotelbusses, der sich wider besseres Wissen von unseren Lehrerinnen hat breitschlagen lassen, die Fahrt zum Zentralbahnhof zu übernehmen, wird schon nach wenigen hundert Metern von einem Streikposten unter Einsatz körperlicher Gewalt davon überzeugt, von seinem Vorhaben abzulassen. Er entschuldigt sich bei uns, stellt unsere Koffer auf die Straße und verschwindet mitsamt unserer Transportmöglichkeit.

Die restlichen 2 km müssen wir unser Gepäck tragen – einen Ziehkoffer hat zu dieser Zeit niemand von uns.

Am Bahnhof Termini angekommen holt uns der Streik zum zweiten Mal ein: Es ist kein Zug zu sehen. Ich weiß nicht mehr, wie es uns gelingt, aber irgendwann haben wir es tatsächlich bis nach Mailand geschafft, von wo aus unser reservierter Liegewagen nach Oberhausen starten soll – der natürlich auch nicht da ist.

An diesem Punkt bricht in unserer Gruppe ein planloses Chaos aus. Wir möchten alle nur noch nach Hause, und niemand von uns spricht Italienisch. Ich kann mich noch gut an den Zug erinnern, der uns den Weg von einem Gleis zum anderen abschneidet, und durch den unsere ganze Gruppe mitsamt Gepäck kurzerhand hindurchsteigt. Irgendwie ist es trotz allem auch ein Abenteuer.

Nur eines irritiert: Inmitten all der Hektik sitzt unsere Lehrerin ganz gelassen auf ihrem Koffer am Bahnsteig und überlässt ihrer Kollegin und uns Schülerinnen die Organisation. Ganz so, als ginge sie das alles gar nichts an. Ich weiß noch genau, was mir in diesem Bahnhof von Mailand durch den Kopf geht: Diese Lehrerin ist zuständig dafür, uns Schülerinnen zu begleiten und uns Sicherheit zu geben – und sie sitzt seelenruhig auf ihrem Koffer und lässt es uns ganz allein machen. Und genau das sage ich auch meinen Mitschülerinnen.

Das Wunder geschieht: Es fährt tatsächlich noch ein Zug in unsere Richtung, und wir kommen nach mehr als zwölf Stunden auf Stehplätzen und Notsitzen wohlbehalten in Oberhausen an.

Und was hat diese Geschichte mit dem Thema Vor-Urteil zu tun? Um das zu verstehen, spulen wir die Zeit drei Jahre vor. Klassentreffen 1981. Von einer ehemaligen Mitschülerin erfahre ich, dass die Lehrerin, die mit uns nach Rom gefahren ist, Multiple Sklerose hat. Schlagartig wird mir bewusst, warum sie in Mailand auf ihrem Koffer sitzengeblieben ist. Ehrlich gesagt: Nie in meinem Leben habe ich mich so geschämt wie in diesem Augenblick.

Und es soll auch einer der wichtigen Schlüsselmomente in meinem Leben sein: Ich erkenne, dass jeder Mensch für sein Handeln oder Nicht-Handeln Gründe hat, die ich nicht kenne und die ich nicht hinterfrage. Ich respektiere es einfach.

Von Erlebnissen wie diesen können sicher viele von Ihnen erzählen. Die einen erleben sich in der Rolle des Urteilenden, die anderen werden mit Vor-Urteilen konfrontiert, die über sie selbst gefällt werden. Betroffen sein können einzelne Menschen oder auch ganze Bevölkerungsgruppen.

GLASREPARATUREN ALLER ART

GLASEREI
GUTSMITL

Meisterbetrieb
Glasduschen
Bilderrahmen
Bleiverglasung

Johannes Schletterer Weg 9 · 94081 Fürstenzell
Tel. 085 02 / 92 23 97 · Fax 085 02 / 91 71 16
e-mail: gutsmitl-glas@t-online.de
Besuchen Sie unseren Verkaufs- und Ausstellungsraum

Ich habe mich auf die Suche nach Bibelstellen gemacht, die diese Thematik behandeln. Hier ein paar Denkanstöße:

Zuallererst ist mir die **Geschichte mit der Ehebrecherin** (Johannes 8) eingefallen. Jeder von uns kennt den Satz, den Jesus zu den Pharisäern sagt, als es um deren Steinigung geht: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“

Und so geht es weiter: „Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht.“

Auch in der **Bergpredigt** (Matthäus 7) widmet sich Jesus dem Thema: „Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zieh am ersten den Balken aus deinem Auge; danach siehe zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!“

Kanzlei Rudel seit 1996 in Fürstenzell



Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft

Rudel & Stieß

Die Anwälte in Fürstenzell

Kanzlei Rudel & Stieß

Griesbacher Straße 5 · 94081 Fürstenzell · Tel.: 08502 3543 · Fax: 08502 3542
anwalt@rudel-stiess.de · www.rudel-stiess.de

Bei Lukas (Kap. 18) finden wir das **Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner**:

„Einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, erzählte Jesus dieses Gleichnis: Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause hinab, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

Schließen möchte ich mit zwei Bibelstellen, die gleichzeitig Anleitung sind und Hoffnung geben:

Paulus schreibt in seinem Brief an die Epheser (Epheser 4,32): „Seid aber untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch auch vergeben hat in Christo.“

Und das letzte Wort gebührt Jesus (Markus 12):

„Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkte hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“



Unsere Brillen
geben den richtigen Durchblick!

westermeier
augen optik

Griesbacher Str. 3, Fürstenzell ☎ 08502/915252

Ein alter Mann lebte in einem Dorf und war sehr arm; aber selbst Könige waren neidisch auf ihn, denn er besaß ein wunderschönes weißes Pferd. Die Könige boten phantastische Summen für das Pferd, aber er verkaufte es nicht.

Eines Morgens fand er sein Pferd nicht im Stall. Das ganze Dorf versammelte sich, und die Leute sagten: "Du dummer alter Mann, was haben wir dir gesagt? Warum hast du nur das Pferd nicht verkauft? Wir haben es immer gewusst, dass das Pferd eines Tages gestohlen werden würde. Es wäre wirklich besser gewesen, es zu verkaufen. Welch ein Unglück ist jetzt geschehen!"

Der alte Mann aber sagte: "Kann sein oder kann nicht sein. Warum gleich urteilen? Sagt einfach nur das, was ist. Das Pferd ist nicht im Stall. So viel ist Tatsache, alles andere ist Urteil. Ob es ein Unglück ist oder ein Segen weiß ich nicht, weil ich nicht weiß, was darauf folgen wird."

Die Leute lachten den Alten aus. Sie hatten schon immer gewusst, dass er ein bisschen verrückt war. Aber nach 14 Tagen kehrte das Pferd plötzlich zurück. Es war nicht gestohlen worden, sondern in die Wildnis ausgebrochen. Und nicht nur das, es brachte noch 12 wilde Pferde mit.

Wieder versammelten sich die Leute und sagten: "Alter Mann, du hast doch recht; es hat sich tatsächlich als Segen erwiesen."

Der alte Mann entgegnete: "Kann sein oder kann nicht sein. Warum gleich urteilen? Sagt einfach, das Pferd ist zurückgekommen. Ihr lest nur ein einziges Wort in einem Satz; wie könnt ihr über das ganze Buch urteilen?" Doch die Leute schüttelten nur verständnislos ihre Köpfe.

Der alte Mann hatte einen einzigen Sohn. Der begann nun, die Wildpferde zuzureiten. Schon eine Woche später fiel er vom Pferd und brach sich beide Beine. Wieder versammelten sich die Leute und wieder urteilten sie: "Was für ein Unglück! Dein einziger Sohn kann nun seine Beine nicht mehr gebrauchen, und er war die Stütze deines Alters. Jetzt bist du ärmer als je zuvor!"

Der Alte antwortete: "Kann sein oder kann nicht sein. Ihr seid besessen vom Urteilen. Geht nicht so weit. Mein Sohn hat sich die Beine gebrochen. Niemand weiß, ob dies ein Unglück oder ein Segen ist."

Die Menschen wunderten sich über den Alten. Es begab sich, dass das Land nach ein paar Wochen einen Krieg begann. Alle jungen Männer des Ortes wurden zwangsweise zum Militär eingezogen. Nur der Sohn des alten Mannes blieb zurück, weil er nicht laufen konnte.

Der ganze Ort war von Wehgeschrei erfüllt, weil dieser Krieg nicht zu gewinnen war und man wusste, dass die meisten nicht nach Hause zurückkehren würden. Sie kamen zu dem alten Mann und sagten: "Du hattest recht, alter Mann, es hat sich als Segen erwiesen. Dein Sohn ist zwar verkrüppelt, aber immerhin ist er noch bei dir."

Der alte Mann antwortete wieder: "Kann sein oder kann nicht sein. Ihr hört nicht auf zu urteilen! Ihr wisst doch nur, dass man eure Söhne in die Armee eingezogen hat und dass mein Sohn nicht eingezogen wurde.

Nur Gott, der das Ganze überblickt, weiß, ob dies ein Segen oder ein Unglück ist."

Spielnachmittag für Erwachsene

Die Treffen beginnen wieder, wenn es die Infektionslage zulässt.

Seniorenkreis "Die Junggebliebenen"

Mi 27.10.21 14.00 h Ortenburg Weiherhaus Theater, Film "Herz aus Glas"

Di 16.11.21 14.00 h Wir treffen uns im Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein.

Kirchenchor

Jeden Freitag 18.00 h Im Gemeindehaus

Suchtihilfegruppe „Blaues Kreuz“

Jeden Donnerstag 19.00 h Im Gemeindehaus

Seit über 60 Jahren in Fürstencell-
an Ihrer Seite



**Bestattungen
Kapfhammer**

- Erd-, Feuer- u. Seebestattungen
- Sämtliche Behördengänge
- Beratung und Begleitung zur Vorsorge und im Trauerfall
- Traueranzeigen und Drucksachen
- Überführung in In- und Ausland

Telefon: 08502/1009
94081 Fürstencell
www.bestattungen-kapfhammer.de

- physiotherapeutische Heilbehandlungen
- intensive Entspannung für Körper, Geist und Seele
- Wohlfühlwendungen in schönem Ambiente



Physiotherapie Wohlfühlen Silke Schroth



www.gesundundvital-schroth.de

PHYSIO
THERAPIE
WOHLFÜHLEN
GESUNDHEIT
ENTSPANNUNG

Marktplatz 13 94081 Fürstencell Telefon 08502/800-0

Christuskirche Fürstenzell

- So 3.10. 9.30 h **Erntedankfest:** Gottesdienst (Schmidt) mit
Aberndmahl, Kindergottesdienst,
anschl. Kirchencafé
- So 10.10. 9.30 h Gottesdienst (John)
- So 17.10. 9.30 h Gottesdienst (Schmidt)
mit Vorstellung der Konfirmanden
- So 31.10. 9.30 h **Reformationsfest:** Gottesdienst mit Abendmahl
(Schmidt)
- So 7.11. 9.30 h Gottesdienst mit Abendmahl (John),
Kindergottesdienst, anschl. Kirchencafé
- So 14.11. 9.30 h Gottesdienst (Schmidt)
- Mi 17.11. 19.30 h **Buß- und Betttag:** Gottesdienst (Schmidt)
mit Beichte und Abendmahl
- So 21.11. 9.30 h **Ewigkeitssonntag:** Gottesdienst (Schmidt) mit
Totengedenken und Abendmahl.
- So 28.11. 9.30 h **1. Advent:** Gottesdienst (Schmidt)
mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé
- So 5.12. 9.30 h Gottesdienst (John)

Kirche am Stein, Schärding

- So 24.10. 9.30 h Gottesdienst (Schmidt)

Pflegeheim Bad Höhenstadt

- Do 14.10. 14.00 h Gottesdienst mit Abendmahl (Schmidt)
- Do 18.11. 14.00 h Gottesdienst (Schmidt)

Seniorenheim Abundus Fürstenzell

- Do 14.10. 16.00 h Gottesdienst mit Abendmahl (Schmidt)
- Do 18.11. 16.00 h Gottesdienst (Schmidt)



Seniorenrechtliches Bad

- **Barrierefrei - Selbständigkeit im Alltag -**
Komplette Arbeitsleistung vom Fachmann:

- **INSTALLATION**
- **FLIESENLEGEN**
- **MALEN**

Die Pflegekassen und das
 Landratsamt gewähren
Zuschüsse bis zu 14.000,- Euro
 für medizinisch
 notwendige Umbauten!

**Wir helfen
 bei den Behördengängen!**



**ANDREAS
 PETR**

Passauer Straße 27
 94152 Neuhaus/Inn
 Tel. 08503/313, Fax 08503/590
 andreas.petr@t-online.de
 www.fliesen-petr.de



Fliesenleger-
 fachbetrieb

**seit über 45 Jahren
 mit Meisterbrief**

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten in diesem Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Wohnstift Innblick
Wohlfühlpflege - ganzheitlich

Unsere Leistungen im Überblick:

> Ambulante Pflege	> Beschützende Pflege	> Tagespflege
> Pflege stationär	> Essen auf Rädern	> Palliativpflege
> Kurzzeitpflege		> Betreutes Wohnen

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen zu Pflege, Kostenübernahme und Antragstellungen.
Informieren Sie sich unverbindlich. Wir freuen uns auf Sie.

Wohnstift Innblick GmbH
Am Klosterhof 2, 94152 Neuhaus Tel.: 08503 915-0, www.wohnstift-innblick.de



www.vr-bank-passau.de

**Wichtig: Wallstreet.
Noch wichtiger: Haupt-, Kirch- und Dorfstraße.**

 **VR-Bank Passau eG**
Volksbank-Raiffeisenbank
... durch die Bank persönlich!

Heute muss alles regional sein - und Ihre Bank?
Wir sind tief verwurzelt in der Region und kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft noch persönlich.

Liebe Senioren,
im Herbst gibt es folgendes Programm:

Mittwoch, 27.10.21, 14. 00 Uhr

Wir fahren nach Ortenburg ins Weiherhaus Theater und schauen uns den Film über den „Mühlhiasl“, "Herz aus Glas" an. Vorher wird eingekehrt.

Dienstag, 16.11.21, 14. 00 Uhr

Wir treffen uns im Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein.

Rosemarie Reichenbach, Tel: 08502 - 1390.

The advertisement is a collage of six images related to bathroom renovation and services:

- Top Left:** A close-up of a modern shower head with water spraying.
- Top Center:** A logo for S+G GmbH with the slogan "Warmer Sommerregen, kühle Nordseebrise" and the text "SCHÄTZ - GÖDDNER - GRELLER" and "HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA · SCHWIMMBAD".
- Top Right:** A white bathtub set in a modern bathroom with a wooden vanity.
- Bottom Left:** The company logo "S+G GmbH" and contact information: "Griesbacher Str. 5, 94081 Fürstencell, Tel.: 08502-922800, www.sug-gmbh.net".
- Bottom Center:** A photograph of a large, modern bathtub in a bright bathroom with large windows overlooking a lake.
- Bottom Right:** A technical floor plan of a bathroom with the text "die planung" above it, showing the layout of the tub, sink, toilet, and shower.



Kindergottesdienste in der **Christuskirche Fürstenzell**



Das sind unsere Themen für die nächsten Gottesdienste:

- 03.10.2021 Erntedank
- 07.11.2021 In Jesu Namen Gutes tun
- 28.11.2021 So schmeckt der Advent

Wenn es erlaubt und möglich ist, wollen wir auch in diesem Jahr die Kinderweihnacht wieder mit einem **Krippenspiel** feiern.

Dazu braucht es Kinder, die mitmachen!

Wir passen das Krippenspiel an die Kinder an: es gibt Sprechrollen mit unterschiedlichem Textumfang und auch Rollen für Kinder, die keinen Text sprechen wollen.

Unser erstes Treffen mit Verteilung der Rollen wird am Freitag, 26. November, um 15.30 Uhr stattfinden.

Zur Erleichterung der Planung bitten wir um Voranmeldung unter 08502-922606 (Julia Rank) oder im Pfarramt.

Wir freuen uns auf euch.

Elektrotechnik Meisterbetrieb
Alexander HERZIG
wir sind in Ihrer Nähe!

- Verkauf u. Reparatur von Elektrogeräten aller Art und Fabrikate
- Elektroinstallation für Privat, Landwirtschaft und Gewerbe
- SAT-, Antennen- und Telefonanlagen
- Photovoltaikanlagen
- Reparatur und Wartung von Heizungsanlagen (Elektro, Öl und Gas)
- 24 Stunden Elektro- und Heizungsnotdienst

Fürstenzell
08502/1011

service@elektroservice-herzig.de
www.elektroservice-herzig.de

Am 14. August 2021

ist unsere liebe Mitarbeiterin

Antje Drasch

im Alter von 53 Jahren für immer von uns gegangen.

Antje war seit dem 01.01.2013

als Erzieherin in unserem Kindergarten Arche Noah beschäftigt.

Sowohl als Gruppenleitung, als auch als übergreifend arbeitende

Fachkraft brachte sie ihr umfangreiches Wissen

und ihr großes Gespür für die uns anvertrauten Kinder

jederzeit und uneingeschränkt ein.

Sie bildete sich stets weiter, um die kindliche Seele

noch mehr zu verstehen und eine noch bessere Wegbegleiterin

für „ihre“ Kinder zu werden.

Es ist viel zu früh, sagt das Herz.

Du fehlst so sehr, sagt die Liebe.

Es ist Gottes Wille, sagt der Glaube.

Doch wer sagt, so ist das Leben,

der weiß nicht, wie weh so etwas tut.

Unser tiefes Mitgefühl gilt auch Antjes Familie und allen, die ihr
nahestanden.

Kerstin Schön





- Nach 20 Jahren in Fürstenzell wird Pfarrer Schmidt zum 1. Februar 2022 auf eine neue Stelle in Oberfranken wechseln.
- Auch in diesem Jahr werden wir den Mitarbeiterdank wegen der Infektionslage nicht in der gewohnten Weise abhalten können. Eine Zusammenkunft in dieser Menge ist sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus derzeit problematisch. Der Kirchenvorstand wird darüber beraten, wie wir uns unseren doch recht zahlreichen Mitarbeitern erkenntlich zeigen können.



WENN SIE BEI KRANKHEIT
ODER IM ALTER HILFE BRAUCHEN,
WIR SIND IMMER FÜR SIE DA!



Passauer Straße 6 | 94081 Fürstenzell
TEL.: 0 85 02 92 28 10 | MOBIL: 01 71 5 77 08 56
www.pflegedienst-fuerstenzell.de



GKR - GbR

Gerhard Gruber
Peter Kronpaß
Martin Rosenauer

**Heizung
Sanitär
Solar**

Erlenweg 3
94081 Fürstenzell
Tel.: 08502-1269
Fax 08502-9177980
email: gkr-1@t-online.de



**FÜR EINE OPTIMALE
PFLEGE ZU HAUSE**



**INDIVIDUELLE
BETREUUNG UND PFLEGE**

Birgit & Herbert Plank | Gruberfeld 8 | Fürstenzell
0 85 02 - 91 71 33-0 | www.pflegeteam-passau.de

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchenweg 18, 94081 Fürstenzell
Pfarrer Andreas Schmidt, **Tel. 08502 - 258**, Fax 08502 - 916178
E-Mail: pfarramt.fuerstenzell@elkb.de; Internet: www.fuerstenzell-evangelisch.de

Bürozeit: Donnerstags, 9.00 -12.00 Uhr, Tel. 08502 - 258

Sekretärin: Maria Drozella, 08502 - 915724 (privat)

Vertrauensfrau: Julia Rank, 08502 - 922606

Prädikant: Holger John, 0175-9174777

Organistin: Tanja Gottwald, 08507 - 923621

Chorleiterin: Elke Wander, 08502 - 3624

Mesnerin: Lilia Bickert, 08502 - 917717

Kindergarten Arche Noah, Bahnhofstraße 19, Fürstenzell

Leiterin: Kerstin Schön, Tel. 08502 - 5184, Fax: 08502 - 916681

E-Mail: kiga.fuerstenzell@elkb.de

Bankkonto der Ev. Kirchengemeinde Fürstenzell bei der VR-Bank Fürstenzell,
IBAN: DE 92 7409 0000 0000 305 103. BIC: GENODEF1PA1.

Redaktion + ViSDP: Pfarrer Andreas Schmidt

Erscheint kostenlos, Auflage 800 Stück. Druck: Rückert, Vilshofen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. November 2021

Die nächste Ausgabe erscheint Ende November 2021.



AZURIT Gruppe

Natürlich leben im Alter

Wir bieten

- Stationäre Pflege in allen Pflegestufen
- Kurzzeitpflege (Urlaubs-/Verhinderungspflege)
- Sozialer Mittagstisch
- Wohngruppe, Wohnbereich und Pflegeoase für Menschen mit Demenz

Hausleiter Ulrich Becker-Wirkert erteilt nähere Auskunft und vereinbart gerne einen Gesprächstermin mit Ihnen.

AZURIT Seniorenzentrum Abundus · Wieneringerstraße 4
94081 Fürstenzell · Tel. 08502 809-0 www.azurit-gruppe.de





Gemeinsam Wege finden –

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. Ambulante Hilfen zur Erziehung ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Herbstsammlung vom

11. bis 17. Oktober 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de. Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendentüten liegen in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

Spendenkonto: IBAN: DE 92 7409 0000 0000 305 103

bei der VR-Bank Fürstenzell, BIC: GENODEF1PA1.

Stichwort: Herbstsammlung 2021.